

Elektrosmog-Kurzcheck im Wohn- und Arbeitsbereich

Dauer: ca. 40-60 Minuten, Feststellung vorhandener Feldstärken (elektrisch, magnetisch, Mobilfunk) nach SBM-2008-Standard mit Verweis auf mögliche Feldreduzierungs-Maßnahmen (2-seitiges Protokoll).

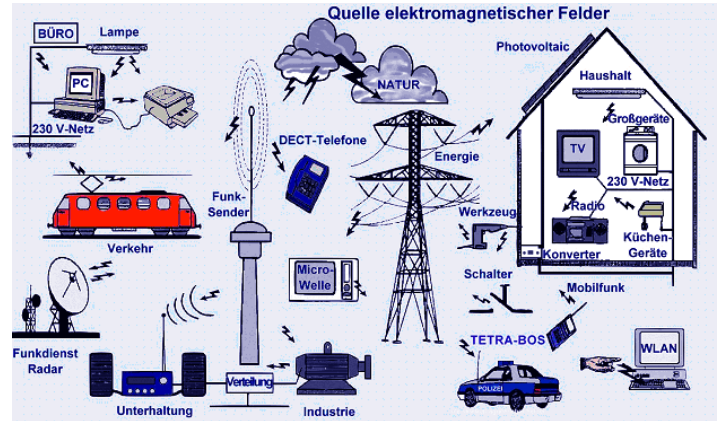
Elektrobiologische Messung und Beratung

Ein stressfreier Schlaf ist die Grundvoraussetzung dafür, dass wir uns von den vielfältigen Belastungen erholen, die Tag für Tag auf unseren Körper einwirken.



Doch steht heutzutage fast jeder Schlafplatz unter Einwirkung von belastendem „Elektrosmog“ – elektromagnetischen Feldern unterschiedlicher Art, Herkunft und Stärke. Gegen diese Störfaktoren nächtlicher Regeneration ist Abhilfe möglich. Dazu sind jedoch entsprechende physikalische Messungen gemäß dem Standard der baubiologischen Messtechnik „SBM-2008“ unerlässlich.

Elektrobiologische Messtechnik mit Sanierungskonzepten für technische Feldbelastungen an Schlaf-, Arbeits- und Aufenthaltsplätzen („Elektrosmog“ – elektrische und magnetische Felder, Mobilfunkstrahlung)



Dipl.-Ing. Fritz Weber, Ingenieurbüro für Umwelttechnik, 1090 Wien
Bürozeiten: **Mittwoch-Freitag** / Liechtensteinstr. 123, Tel. 01-315 49 22
Termine nach Vereinbarung

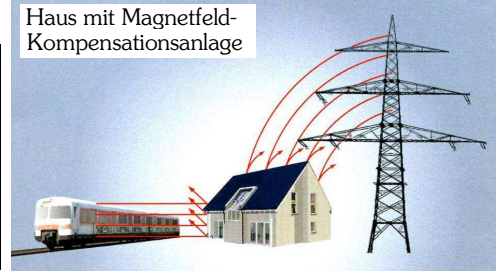
Baubiologische Richtwerte für magnetische Flussdichte:

„unauffällig“	< 20 nT
„schwach auffällig“	20-100 nT
„stark auffällig“	100-500 nT
„extrem auffällig“	> 500 nT
Kritische Wissenschaftler weltweit:	..100 nT
WHO: 400 nT als potentielles Krebsrisiko	

Messwerte einiger Feldverursacher:

Unter einer Hochspannungsleitung	bis zu 10 000 nT
Elektr. Heizdecke, 1 cm vom Körper entfernt ...	5 000 nT
Radiowecker, 20 cm vom Kopf entfernt	2 000 nT
Parterre-Wohnung an elektr. Erdleitung ...	300-2 000 nT
Im Dachgeschoß unter Dachständer	300-1 000 nT
Niedervolt-Halogen-Schreibtischlampe 1 m ...	~1 000 nT
Hochspannungsleitung, 100 m entfernt	250 nT

Haus mit Magnetfeld-Kompensationsanlage



„Warum Schlafplatz-Elektrosmog-Messung? Stress durch Elektromagnetismus“

Broschüre, downloadbar: www.elektrosmog-messung.oeko-treff.at – f.weber@oeko-treff.at – „Eine Umfrage des RDM (Ring Deutscher Makler) ergab bei Immobilien in der Nähe von Sendeanlagen Wertminderungen von 50% bis hin zur vollständigen Unverkäuflichkeit.“

Der Elektrosmog-Kurzcheck umfasst:

- Überblickmäßige Untersuchung des Wohn- und Arbeitsraums an gewünschten Messpunkten wie Schlaf- und Arbeitsplätze zur Feststellung etwaiger „Auffälligkeiten“ hinsichtlich folgender technischer Felder: *Elektrische und magnetische Wechsel- und Gleichfelder, hochfrequente Einstrahlungen (Mobilfunk), allfällige radioaktive Emittenten (Baustoffe)*.
- Maßnahmen zur Reduzierung oder Eliminierung von Elektrosmog, soweit dies kurzfristig vor Ort möglich ist. • Einstufung und Bewertung festgestellter Belastungen entsprechend dem *Standard der baubiologischen Messtechnik* (SBM-2008). • 2-seitiges Protokoll mit tabellarischer Eintragung der Ergebnisse. • Empfehlungen für weitergehende Detailmessungen im Falle „stark“ oder „extrem auffälliger“ Immissionen.
- Rechnungslegung über € 50,- exkl. 20% MWSt. (Pauschalangebot).

Weitergehende Elektrosmog-Messungen:

- Detailmessungen zur Auffindung und Eliminierung Elektrosmog verursachender Feldquellen • Frequenzanalyse kritischer Oberwellen bei erhöhten („auffälligen“) Feldstärken und Strahlungsdichten
- Langzeitmessungen („Datenlogging“) bei stark schwankenden Immissionen von außen • Abschirmtests zur Erstellung von Schutzkonzepten gegen „stark“ und „extrem auffällige“ Feld-Einwirkungen von außen • Messbericht mit anschaulicher grafischer Darstellung der Messdaten sowie Interpretation und Bewertung der Messwerte nach bau- und elektrobiologischen Richtwerten und umweltmedizinischen Vorsorgewerten • Einsatz von professionellem Instrumentarium • kulante Honorarverrechnung nach Zeit- und Arbeitsaufwand ohne km- und Fahrzeitverrechnung im Raum Wien.

Schlafstörungen und Depressionen eskalieren:

2004: Jeder fünfte Mensch in Europa leidet laut WHO an **Schlafstörungen**, die Gesundheit und Leistungsfähigkeit erheblich beeinträchtigen, nach einer Untersuchung **jedes siebente Schulkind**.

2007: Depression als gesellschaftliche Krankheit: Laut WHO leiden etwa 300 Millionen Menschen weltweit an dieser Erkrankung. Im Jahr 2020 wird die Depression die zweithäufigste Volkskrankheit sein. 15 bis 30 % aller Erwachsenen erkranken daran mindestens ein Mal im Leben. 80 % der Erkrankten haben **Suizidgedanken**. Etwa 20 % der Patienten reagieren nicht auf Psychopharmaka.

2008: Jeder Vierte über 50 Jahre leidet an Schlafstörungen. Rund 15 % leiden täglich unter Durchschlafstörungen, und in der Altersgruppe über 50 sind es sogar rund 25 % (Studie von Marketagent.com).

2009: Schlafstörungen als eigentliche Burn-Out-Ursache: Einer Studie des renommierten Karolinska-Instituts zufolge, in der die Schlafmuster von 35 Patienten untersucht wurden, die an einem Burn-Out-Syndrom litten und seit mindestens drei Monaten nicht mehr arbeiten konnten, wiesen alle Patienten extreme Schlafstörungen auf. Sie schliefen pro Nacht lediglich 4 bis 5 Stunden, der Tiefschlaf-Anteil war um 40 % geringer als bei gesunden Menschen. Die Wissenschaftler glauben, dass Stress zu dem Syndrom beiträgt, aber nicht primär dafür verantwortlich ist. Eher ist davon auszugehen, dass Menschen unter hoher Stressbelastung ziemlich gut leben können. Erst wenn der Schlaf gestört wird, kommt es zum Burn-Out-Syndrom.

2011: Jeder Dritte leidet an Schlafstörungen. Das zeigen laut Schlafforscher Prof. Dr. Manfred Walz (Graz) aktuelle Untersuchungen und Befragungen der *Österreichischen Gesellschaft für Schlafmedizin*. Die Schlafprobleme beginnen bereits im Kindesalter. Schon 23 % der Schulkinder schlafen schlecht und zu wenig. Tags darauf sind sie dann unruhig, überaktiv und neigen zu Wutanfällen. Prof. Walz: „Wir schlafen immer kürzer und immer schlechter, Tendenz stark steigend.“

Ursachen und Folgen von Schlafstörungen:

Prof. Dr. Karl Hecht, einer der international renommiertesten Schlafforscher, nennt folgende „*Schlafstörer* und *Schlafstörungen*“: *Angst, Einsamkeit, Bewegungsarmut, Arbeitslosigkeit, Umweltchemie (giftige chemische Stoffe, belastende Haushaltschemikalien), Rauchen, Alkohol (wirkt narkotisierend), üppige Mahlzeiten, zu hoher / zu niedriger Blutdruck (Hyper- / Hypotonie), Belastungen aus dem Wohnumfeld wie Lärm (Fluglärm!) und nicht zuletzt elektromagnetische Felder.*

„Elektrosmog“ als Schlafstörer:

Geomagnetische Felder als *natürliches* Umfeld des Menschen und *künstliche* elektromagnetische Felder haben Beziehungen zum Schlaf. Zwischen den geomagnetischen Wellen (ca. 10 Hz) und unseren Gehirnwellen im Alpha-Bereich (7-12 Hz) bestehen Synchronisationen; werden diese durch äußere Einflüsse gestört, z.B. durch Mobilfunkwellen, elektrische Hoch- und Mittelspannungsfrei- und Erdleitungen, Steckdosen, elektrische Installationen am Kopfende des Betts oder einwirkende magnetische Wechselfelder von der Straße, können Befindlichkeitsstörungen auftreten.

Bei der Einwirkung bestimmter elektromagnetischer Felder sind **psychisch Kranke** (z.B. **Depressive**, Neurotiker, Psychotiker, Alkoholiker, Narkomane) und Herz-Kreislauf-Kranke **besonders gefährdet**.

Die **Wirkung von Magnetfeldern** wird durch **Dosis, Frequenz** und **Intensität** sowie durch die **Entfernung** des Magnetfeldes vom lebenden Organismus und durch **Dauer der Einwirkung** (Monate, Jahre) sowie durch die **individuelle Empfindlichkeit** (Elektrosensibilität) des Lebewesens gegenüber Magnetfeld-Einflüssen bestimmt. Das hat eine umfassende Studie zur russischsprachigen Literatur der Jahre 1960-1996 mit etwa 800 Literaturquellen gezeigt (Patholog. Inst. d. Berliner Charité, Inst. f. Stressforschung Berlin).